

AKVZ - TOP4820 - Nordhastedt

Ortsname	Nordhastedt (vormals Repherstede, Northerstede)
Beschreibung	Kirchdorf in Süderdithmarschen, Geest, Kirchspielvogtei Nordhastedt, Probstei Süderdithmarschen. Dieses schöne von Hölzungen umgebene Dorf enthält 21 Höfe, 40 Stellen mit und 45 Stellen ohne Land. Ein östlich belegenes Wirthshaus, welches im Jahre 1832 angelegt ist, heißt Hohenhain. Neben dem Dorfe in einem schönen Thale liegt eine Wassermühle und in der Nähe eine Windmühle (Aurora genannt). Im Dorfe ist im Jahre 1841 ein Sprützenhaus erbaut. Die der heiligen Katharina geweihte Kirche ist alt und wird in einem Verzeichnisse aus dem Jahre 1342 genannt; der Thurm ward durch einen Blitzstrahl 1603 zerstört und an dessen Stelle eine kleine Spitze erbaut. Seit dem Jahre 1836 ist diese Kirche sehr verschönert; der neue Altar ist mit einem in München gemalten Altarblatte geziert. Bei der Kirche steht ein Glockenhaus. Vormals bis 1707 standen hier 2 Prediger. Zur Wahl präsentiren die Kirchenvisitatoren und die Gemeinde wählt. Areal: 1.260 1/2 Steuertonnen. Im Jahre 1506 litt dieses Dorf sehr durch die Pest. Ehemals war die Gegend sehr holzreich; noch jetzt besitzen die Einwohner 12 Hölzungen, welche Bissemphoop, Lindhorst, Branden, Hölken, Netjenhoop, Redder, Hohes-Holz, Ellervieh, Wurmhoop, Weding, Klamblock und Kreuzen heißen. Durch die Feldmark fließen 5 Bäche, von denen sich der Mühlenbach, Vorwiesenbach und Schnittgraben in den Landgraben, der Süderwiesenbach und Trinthoopsbach in den Dehringsstrom ergießen. Ueber den Mühlenbach führt östlich vom Dorfe die Holstenpfortsbrücke. Der ehemalige Brandenteich ist jetzt trocken gelegt. Einzelne Koppeln heißen Emmelrade, Klamblocken, Heserehmen, Kirchenkoppeln, Braake, Schanze, Merjenhemm, Oeken, Söltjen, Bissemphoop, Reval, Arpelsoh; einige Wiesen Trinthoop, Rüschehren, Sylveshöpen und Hemm. Die Eingesessenen besitzen 5 Moorstrecken, Trinthoosmoor, Westermoor, Rothenhemm, Merjenhemmsmoor und Elendstein. Auf der Feldmark sind mache Grabhügel, welche Twieberge, Fielerberge, Fonberge und Frodeberg heißen. Vormals war hier eine Pulvermühle, an deren Stelle 1578 die Wassermühle angelegt wurde. Auf der nördlich gelegenen Koppel Bissemphoop lag 1559 das Dorf Bissemphoop.
Schulen	Schule mit 2 Lehrern (150 Kinder).
Gewerbe	5 Krüger und Höker, 2 Schmiede, 1 Bäcker, 2 Zimmerleute, 1 Maurer, 2 Tischler und mehrere andere Handwerker.
Mühlen	Wassermühle. Windmühle.
Volkszahl	[im Jahre 1845:] 607
Volkszahl	[im Jahre 1845:] des Kirchspiels: 1.181
Eingepfarrt	Bennewohld, Hohenhain, Nordhastedt, Oesterwohld, Riese, Süderholm, Westerwohld.
Transkription	© 18.04.2013 AKVZ (Werner Wegers / Silke Müller)